

# Polaer Tagblatt

Werben täglich, abgezweigtes Montag, am 5 Uhr sch. — Abonnements und Aufkladungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krmotic, Plaza Carl I. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Kunden werden von allen größeren Aufklärungsbüros übernommen. — Ju erate werden mit 80 h für die dalm. gehaltene Zeitkarte, Vollmonatlichen im redaktionellen Teile mit 80 h für die Zeitkarte, ein gleichmäßig gedrucktes Werk im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein seitgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für Lokalte und sofern eingekl. Mietrate wird der Betrag nicht zu verändern. — Zelegeremplare werden seitens der Abteilung nicht beigelegt.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmotic, Plaza Carl I., ebenerdig und die Redaktion Via Seite D, 1. Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Belegbedingungen: mit täglicher Ausstellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierjährig 7 K 80 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Straßen. — Für die Distribution verantwortlich: Hugo Dudel.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmotic, Plaza Carl I.

VIII. Jahrgang

Pola, Donnerstag 12. Dezember 1912

Nr. 2352.

## Der Konflikt mit Serbien.

### Blätterstimmen zur Lage.

Wien, 11. Dezember. Das "Fremdenblatt" konstatiert, daß Österreich-Ungarn an der vom Grafen Berchtold in den Delegationen skizzierten Politik des Entgegenkommens gegenüber den Balkanstaaten, insbesondere gegenüber Serbien trotz dessen mangelnden Entgegenkommens gegenüber den freundschaftlichen Absichten der Monarchie festhalte, und hebt mit aufrichtiger Genugtuung hervor, daß diese Politik seitens der Großmächte nicht nur mit Objektivität, sondern mit Wohlwollen versetzt wird, und spricht die Zuversicht aus, daß die Mächte auf der Bosnischeunion die Anstrengungen Österreich-Ungarns für eine glückliche Lösung der schwierigen Fragen unterstützen und daß dasselbe, was Österreich-Ungarn bisher für den Frieden getan hat, nunmehr die entsprechende notwendige Ergänzung seitens Europas finden werde.

Wien, 11. Dezember. Mit Bezug auf die Meldung der "Tribuna", daß Österreich-Ungarn und Italien die Art der Durchführung der Autonomie Albaniens einer Prüfung unterzogen haben und zum Schluß gekommen sind, daß es am besten wäre, die Neutralität unter die Garantie der Großmächte zu stellen, schreibt die "Neue Freie Presse": Wenn alle Großmächte die Autonomie Albaniens garantieren, so ist das ganze albanische Problem aus den Händen Serbiens genommen und jeder Versuch, in Albanien einzudringen oder den Hafen, den Serbien zur Benützung erhalten könnte, militärisch oder politisch zu erobern, würde sofort als Eingriff in die Ruhe und Sicherheit eines neutralisierten Staates gelten und von allen Großmächten zurückgewiesen werden.

### Unsere Industrie und die Krise.

Wien, 11. Dezember. In der heutigen Plenarsitzung des Industrieraates wies Handelsminister Dr. Edl. v. Schuster auf die schwere Schädigung der Industrie infolge der Kriegsergebnisse hin und sprach die Erwartung aus, daß die Spannung eine unseren Interessen dienende rasche Lösung erfahren werde.

Mitglied Joseph führt aus, die Vertreter der österreichischen Industrie seien sich der Tragweite der gegenwärtigen politischen Verhältnisse bewußt. Der Zustand voll Unklar-

heit, die fortgesetzten Opfer seien nicht zu ertragen. Wenn entgegen den aufrichtigen Wünschen des Kaisers es doch notwendig werden sollte, das Schwert zu ziehen, dann werde die österreichische Industrie voll und ganz die notwendigen Opfer bringen und treu zu Kaiser und Österreich stehen.

### Eine entscheidende Wendung in der Affäre Prochaska.

Triest, 11. Dezember. Der "Triester Zeitung" wird aus Wien gemeldet: In der Aaffäre Prochaska dürfe in den nächsten Tagen eine entscheidende Wendung eintreten.

Die Nachrichten über eine arge Versäumung Prochaskas sollen sich, wie von glaubwürdiger Seite mitgeteilt wird, vollkommen bewahrheiten. Daraus wäre auch die Mysteriosität dieser Aaffäre erkläbar.

### Das Kriegsleistungsgesetz.

Wien, 11. Dezember. Der Justizausschuss beginnt nach Ablehnung des Vertragungsantrages Hölschmann die Spezialdebatte über das Kriegsleistungsgesetz, welche in vier Gruppen abgeführt wird.

Wien, 11. Dezember. Im Justizausschuss wurden die §§ 1—3 des Kriegsleistungsgesetzes in der Fassung der Regierung angenommen. Nur bei § 1 wurden die Worte hinzugefügt: „im Falle sich die Monarchie im Zustande fortwährender Kriegsbedrohung befindet, oder der Krieg bereits ausgebrochen ist“.

### Serbien dementiert abermals.

Belgrad, 11. Dezember. Gegenüber den in einem Wiener Blatte von einem angeblichen Fachmann veröffentlichten Daten über die Dislokation der serbischen Truppen wird von amtlicher serbischer Seite abermals in lateinischer Weise festgestellt, daß die Behauptung, Serbien mache irgendwelche Vorbereitungen an der nördlichen Grenze, jeder tatsächlichen Grundlage entbehren.

### Der Balkankrieg.

#### Zu den Friedensverhandlungen.

Wien, 11. Dezember. Sobranepresident Danew ist auf der Durchreise nach London mittags hier eingetroffen und wird nachmit-

tags vom Minister des Neuzern Großen Berchtold empfangen werden.

Konstantinopel, 11. Dezember. Von maßgebender türkischer Seite wird dem Vertreter des Wolff-Bureaus erklärt, es sei sicher, daß die Türkei keinen Frieden schließen werde, wenn nicht Adrianopel, und zwar als Festung, türkisch bleibe.

### Türkische Truppennachschübe.

Konstantinopel, 11. Dezember. Außer der an der Tschobabscholne versammelten Armee über augenblicklich Rekruten und Erfahrservisten in Konstantinopel. Ferner seien mehrere vollständige Divisionen aus Anatolien unterwegs, über deren Stand und Bewegungen strengstes Stillschweigen bewahrt wird. Die Türkei werbe sich daher bei einem eventuellen Abbruch der Verhandlungen mit einer sehr ansehnlichen Macht dem Feinde gegenüber befinden.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 12. Dezember 1912.

### Die Armee und die serbische Krise.

Die soeben erschienene Nummer der offiziellen, vom Kriegsministerium herausgegebenen "Militärischen Rundschau" bringt unter dem Titel "Wir Soldaten" einen hochinteressanten Artikel, der den Standpunkt der leitenden militärischen Kreise sowie aller Angehörigen der k. u. k. Armee präzisiert und demnach allgemeine Beachtung verdient. In diesem Artikel heißt es:

"Fünf Jahre leben wir k. u. k. Soldaten im Dämmer einer Erwartung, im stummen Hoffen auf einen Tag, an dem sich unseres Dateins letzter Sinn erfüllen sollte. Fünf Jahrzehnte fast mußten wir dulden, daß alterlei Weisheit um uns her unseren Hebel empfand. In harter Arbeit sahen wir dem Frieden zu und sind in ihm fast glaubwürdig geworden. Den Enthusiasmus jenes glückhaften Zustandes, der Weltfrieden heißt, galt unser Wollen als Atavismus, unser Waffenkürzen als Abschreckungsmittel, unsere Gläubigkeit als weltreiner Zeitvertreib. Im Banne von Schlagworten, die dem rastlosen und törichten Merkantilismus unserer Tage eine ungehemmte Entwicklung verhelfen, verrann unser Leben. So sind die Alten in

unseren Reihen, die das letzte große Schicksal jahr Österreich miterlebt, stumm und verbraucht abgetragen gegangen. So sind die Jungen, die vor dreißig Jahren in den Bergen des Balkans kämpfen, alt geworden. Aber in die Rücken, die Tod oder Ruhestand dem Gesetz der Wehrmacht von einst rissen, trat junge Kraft. Eine neue Generation wuchs heran. Bedürfnisarm und beschreitend, skeptisch und wahl nach außen, im tiefsten Innern von lodender Sehnsucht erfüllt, so harren die k. u. k. Soldaten von heute ihrer Zeit. Und kein bramarbsterndes Säbelrosseln ist in ihnen, kein Verlusthochmut. Wohl aber fühlen sie alle, daß unseres Vaterlandes Schicksal letzten Endes an ihrer Tüchtigkeit hängt. Am Platze sein, wenn der allerböseste Kriegsherr es will, mit gestrafften Schenkeln und selbstlosem Eifer am modernen Ausbau der Heermacht arbeiten, das galt und gilt ihnen allen als legitimes Ziel. Zum jüngsten Führer bis zum ältesten General.

In diesem Zichen ist die k. u. k. Armee jung geworden. Und doch auch alt geblieben in der Selbstverständlichkeit der unbedingten Hingabe an Thron und Reich, in ihrem Geist der im Wandel guter und böser Stunden unverstört erhalten blieb, in ihrem ungeheuren Hoffen, dergestalt bewesen zu können, daß mit dem Selbstbewußtsein redlich erfüllter Pflicht rücksichtlose Schwungkraft in ihr Fortlebt.

Große, eiserne Erinnerungen wachsen in diesen Tagen auf. Prinz Eugen zeigt uns Erben habsburgischen Waffenruhms Weg und Ziel. Nicht nur die Walstätten des siebenjährigen Krieges, nicht bloß Aspern, Novara und Custozza, auch die Schlachtfelder von Solferino und Königgrätz säumen unvergänglicher Vorkreis. Denn gerade die bittersten Schicksalsstunden des Fleisches vermochten der k. u. k. Armee wohl ihr Glück, nie aber ihre Waffenehre zu rauben. Und als vor vier Jahren der Ruf des Allerhöchsten Kriegsherrn erging, da zeigten wir der staunenden Welt das Bild einer so blitzschnellen Bereitschaft, daß es lauernder Feindseligkeit nicht geflüsterte, ein stärkere Probe unserer Kraft zu sehen. Damals wurde es prachtvoll offenbar, daß allen kleinlichen Zweiflern zum Trotz in Österreich-Ungarn jene Zuversicht lebt, die eine machtvolle Verkörperung des Reichsgedankens stürmisch ersehnt und jubelnd begrüßt. Wohl flog der Doppeladler in jenem Märchen nicht; er wies bloß seine strohverdeckten Fänge.

Haben bis fünfzehn Stunden, davon habe ich mich überzeugt. So ist es auch mehr als wahrscheinlich, daß die Witwe sie abends vor dem Zubettgehen aufzuziehen pflegte. Der Herr steht auf fünf Uhr. Ich nehme nun an, daß die Witwe bereits an der Seite zu ziehen begonnen hat, als es klopfte. Es steht ja auch ein Stuhl unter der Uhr, auf dem man einen deutlichen Fußabdruck noch sehen kann.

Die Witwe hatte, als es klopfte, schon ihre Bluse ausgezogen; und in ihrer Eile zu öffnen, hat sie nur einen Schal übergeworfen. Die Witwe mußte den Mörder kennen, sie hätte sich sonst nicht so beeilt, ihn hereinzulassen.

Der Mörder ist ein junger, wenig mehr als mittelgroßer Mann. An jenem Abend war er sehr elegant gekleidet, trug einen Zylinderhut und hatte einen Stegenschirm bei sich. Seine Tabakzigarre rauchte er mit einer Zigarrenspitze . . .

"Das ist denn doch zu stark", platzte Gevrol heraus.

(Fortsetzung folgt.)

## Kautschukstempel

Liefert schnell und billig Jos. Krmotic, Pola.

### Alles um der Liebe willen.

Kriminalroman von Emil Saborianu.

Nachdruck verboten.

"Nun", meinte der Untersuchungsrichter, "vielleicht sind Sie glücklicher als wir, und der Zufall hilft Ihnen, irgend eine neue und sichere Spur zu finden. Ich will Ihnen zuerst den Fall ganz genau auseinandersetzen".

"Ich brauche nichts weiter zu wissen", entgegnete Tabaret. "Vertrauen Sie mir nur völlig. Ich würde es vorziehen, meine Eindrücke auf eigene Faust zu gewinnen. Die Meinungen anderer erzielen nur eine Vereinigung. Kommen Sie, Lecoq, legen wir los."

Wie Tabaret so sprach, begannen seine Augen zu funkeln, und all die vielen Runzeln seines Gesichts spiegelten seine innere Genugtuung wieder. Jetzt bezog er sich mit leichtem Schritt und in ganz straffer Haltung schnell in das andere Zimmer.

Eine halbe Stunde verging, ehe er im Laufschritt wieder zum Vorschein kam, um wieder gleich wieder zu verschwinden. Das wiederholte sich mehrmals. Dabei gesellte er bestig, sprach mit sich selbst, fluchte laut, um dann wieder Triumphschreie auszustoßen. Le-

coq hatte keinen Augenblick Ruhe; bald mußte er dies, bald jenes suchen, dann Papier und Bleistift beschaffen, und nun wieder nach einer Schaufel laufen. Zum Schluß verlangte Tabaret Gips, Wasser und eine Flasche Öl von ihm.

Nach Verlauf einer Stunde wurde der Untersuchungsrichter ungeduldig und erkundigte sich, was der Alte eigentlich mache.

"Er liegt da unten auf der Straße", berichtet der Wachtmeister, "mittlen im Bett. Und in einem Teller röhrt er Gips an. Er ist aber gleich fertig, sagte er mir, und wird dann herkommen."

Bald darauf erschien auch Tabaret, in rosigster Laune. Er sah um zwanzig Jahre jünger aus. Lecoq aber trug mit peinlichster Vorsicht einen großen Korb.

"Ich bring's heraus", wandte sich Tabaret an den Untersuchungsrichter. "Es ist ja klar wie der Tag."

Lecoq stellt seinen Korb auf den Tisch.

Jetzt kam auch Gevrol, gleichfalls sehr vergnügt, von seinem Gang zurück. "Ich bin dem Kerl mit den Ohringen auf der Spur", sagte er. "Das Boot ist flussabwärts gefahren. Ich habe auch eine genaue Personalbeschreibung des Schiffspatrons Gevrols."

"Berichten Sie zuerst, Herr Tabaret", sagte der Untersuchungsrichter kurz.

Tabaret hatte schon den Inhalt seines Korbs auf den Tisch ausgebrettet: einen großen Klumpen Tonerde, mehrere Bogen Papier und drei oder vier noch frische Gipsstücke. Er sah geradezu komisch aus, wie er da in stolzer Haltung mit von oben bis unten beschmutztem Anzug vor dem Tisch stand.

In affektiert bescheidenem Tone begann er: "Meine Herren! Mit einem Raubmord haben wir es hier nicht zu tun."

Gevrol wollte protestieren.

"Ich werde es beweisen", schnitt ihm Tabaret das Wort ab. "In einem Punkt nur hat Herr Gevrol recht: der Mörder ist vor halb zehn Uhr, das heißt vor dem Regen gekommen. Rotspure habe auch ich nicht finden können, dafür aber deutliche Staubspuren unter dem Tisch. Die Zeitsfrage wäre somit gelöst.

Die Witwe Verouge erwartete den Anwalt nicht. Als er klopfte, hatte sie bereits sich auszuleiden begonnen und war im Begriff, ihre Schlußuhr aufzuziehen.

"Was für Details!" warf der Kommissär dazwischen.

"Das ist alles leicht festzustellen", fuhr Tabaret unbeirrt fort. "Die Uhr geht vier-

Heute aber droht verstärkter Waffenlärm an unseren Grenzen.

Die alten Fahnen warten.

Junge Kraft wird sie vorwärts tragen und die Zuversicht dieses erwürdigenden und starken Reichs wird wie immer in schwerer Zeit in unserm Lager sein.

Die k. u. k. Armee steht wohlgeüstet und bereit Sie wird ihrer ruhmbedeckten Vergangenheit treu bleiben.

## Weihnachtsspenden für unsere Marineure.

Gesammlung des Buchdruckereibesitzers Herrn Josef Krampl in der Administration des "Bolae Tagblatt":

Bratović Gregorius (Café M. romar) für Marine- und Grenadiereinmannschaft . . .	St. 100.—
Antonelli Alfonso, Druckerie . . .	10—
Johann Benko, Kantine in der Infanterieserie . . .	10—
K. u. k. Einjährig-Freiwilliger, Elektroquartiermeister der Reserve, Ing. Robert Schwarz (Wien) . . .	5—
(Fortsetzung folgt.)	

## Die Wirtschaftssphäre auf dem Balkan.

Privatdozent Dr. A. Wirth (München), der soeben vom Balkan heimgekehrte bekannte Politiker schreibt in der "Ost. Rundschau" folgende interessante Bemerkungen über die wirtschaftlichen Verhältnisse auf dem Balkan:

"Der Krieg hat ungeheure Werte zerstört. Er hat aber auch schlummernde Kräfte geweckt. Das Verstörte wird wieder aufgebaut werden und wird dadurch auch der europäischen Industrie zu verdienen geben; die geweckte Energie wird neue Werte schaffen, wird Brachland erschließen, wird den zahllosen wirtschaftlichen Möglichkeiten der Balkanhalbinsel gerecht werden. Die junge Türkei hat allerdings viele Tausende von Kilometern frischer Eisenbahnen geplant, hat aber keinen einzigen Kilometer, wenn man von dem Fortbau der Bagdabahn absieht, in dem ganzen Zeitraum von vier Jahren wirklich erstellt. Der neue Balkan wird das sicher nachholen, — somit die geplanten Linien in seinen Bereich gehören. Außerdem hat die junge Türkei in der Ausbeutung von Bergwerken fast gerade so wenig geleistet wie die alte. Auch in dieser Beziehung muß und wird Wandel eintreten. Soviel war, trotz aller Reformen, Malebonien, und noch mehr Albaniens, eigentlich doch ein verschlossenes Land: die Gegend der Romänen und Teile Inneralbaniens sind heute noch unbekannter als Mittelasien. Es gibt tatsächlich noch weiße Flecken auf der Balkankarte, die noch niemals von einem Kulturrepäater erforscht sind.

Den Gesamtlauf der bisherigen europäischen Türkei zu ergründen, ist eine der schwierigsten Unternehmungen, denn erstens ist die Statistik des ganzen türkischen Außenhandels elend und zweitens wird in der einheimischen Statistik nicht zwischen Europa und Asien unterschieden. Endlich schwanken die Zahlen von Jahr zu Jahr ungemein. In der letzten erreichbaren osmanischen Statistik wird der deutsche Verkehr mit der Türkei auf 81 Millionen Mark beziffert; die Reichsdeutschen Angaben für 1911 sprechen dagegen von 161 Millionen. Für den gesamten Balkan liegen Angaben für mehrere Staaten vor, so beträgt der Handel Österreichs dagegen fast 500 Millionen Kronen, der Russlands nur 136 Millionen. In beiden Fällen ist Rumänien mit eingerechnet. Für den Reichsdeutschen Verkehr habe ich in einer Quelle 420 Millionen gefunden, kann aber aus den einzelnen sonst erreichbaren Statistiken diese Summe nicht zusammen bekommen. Zu bedenken ist noch, was politisch nicht ohne Belang ist, daß die Einfuhr aus dem Balkan nach Russland nur 16 Millionen beträgt, während die Ausfuhr aus Russland sich auf 120 Millionen stellt. Mit anderen Worten: die Liebe des Barons zu den Südslowaken ist viel heißer als die Gegenliebe. Über die englischen Zahlen ist leider für die letzten sieben Jahre nichts zu erfahren, doch darf angenommen werden, daß noch immer, wie seit einem halben Jahrhundert, der englische Handel weit aus im Vordergrund steht. Er möchte zeitweilig ein volles Drittel des Gesamtverkehrs aus. Jedenfalls steht das Deutsche Reich nicht schlecht da; es übertragt die Russen um mehr als das Doppelte. Österreichs Handel ist natürlich der größten Ausdehnung am Balkan fähig. Vorläufig ruhen die Waffen. Trotzdem glaube ich, daß wir noch nicht am Ende, sondern erst am Anfang folgenreicher Entwicklungen stehen. Österreich mag die historische Stunde wahren."

Sie wird vielleicht gewahrt werden. Herr Simić, der serbische Gesandte, verläßt Wien, und Conrad, dessen Person ein ehrbares Programm repräsentiert, ist wieder zurück gekehrt . . .

**Dementi.** Wie die "Militärische Korrespondenz" von maßgebender Seite erfährt, ist die Meldung des "Daily Telegraph" von einer bevorstehenden Inbaulegung von Schlachtschiffen für die k. u. k. Kriegsmarine auf Kredit angeblich unrichtig. Der Standpunkt der österreichisch-ungarischen Marineverwaltung ist in den Nieden des Marinecommandanten in den beiden letzten Delegationen vollkommen klargelegt worden. Es wurde in denselben betont, daß die Inbaulegung der Schlachtschiffe der Monarchie dringend notwendig sei, wenn die Kriegsmarine unter den Flotten der Großmächte einen entsprechenden Platz einnehmen soll. Ebenso wurde aber wiederholt erwähnt, daß die Mittel hierzu nicht im Wege eines außerordentlichen Kredites, sondern durch Zuweisung von Mitteln in das Ordinariuum angestrebt werden. Ein Bau auf Kredit ohne Bewilligung seitens der Delegationen ist unabdingt ausgeschlossen, obwohl derzeit drei und im Juni 1913 vier Schlachtschiffstypen frei sein werden.

**Herr Simić geht.** Der Kaiser wird morgen den bisherigen serbischen Gesandten in Wien, Simić in Abschiedaudienz empfangen.

**Das Postamt Promontore** wird nicht mit 16. d. M., sondern aller Voraussicht nach am 1. Februar 1913 zur Aktivierung gelangen.

**Sinfoniekonzert.** Das gestern im Politeama Ciscutti stattgefundenen Konzert der Marinemusik war äußerst zahlreich besucht und nahm einen schönen Verlauf. Näherer Bericht folgt.

**Theaternachricht.** Heute beginnt die bereits angekündigte italienische Operettengesellschaft im hiesigen Theater ihr Gastspiel mit der Aufführung der Fallischen Operette "Die schöne Blätter". Beginn um 1/29 Uhr abends.

**Genehmigte Statuten von Aktiengesellschaften im Küstenlaude.** Das Ministerium des Innern hat auf Grund der Erwidigung im Einverständnis mit dem Finanzministerium die zufolge der Beschlüsse der Generalversammlung der Aktionäre der Aktiengesellschaft Jadran'ska Banka v Trstu (deutsch: Adriatische Bank in Triest, italienisch: Banca Adriatica in Trieste) in Triest vom 9. Juli 1911 genehmigten Statuten dieser Gesellschaft genehmigt; ferner im Einverständnis mit dem Handelsministerium den Herren Tomas von Cossich, Abheder in Triest, und Isidor Stadel, Kaufmann in Triest, die Bewilligung zur Errichtung einer Aktiengesellschaft unter der Firma: Agrumaria, Früchteimportaktiengesellschaft mit dem Sitz in Triest erteilt und deren Statuten genehmigt.

**Mordprozeß.** Aus Novigno wird uns von gestern geschrieben: Gestern um 2 Uhr vormittag begann die für zwei Tage anberaumte Verhandlung gegen den des Mordes angeklagten Lindi Markus sowie dessen Helfer Sanduković Johann, beide in Varvari (Bezirk Parenzo) geboren und ebendahin zuständig. Beide Angeklagte bekennen sich bei ihrer Einvernahme für "nichtschuldig", worauf der Präsident der Verhandlung zur Einvernahme der Zeugen schreitet, welche bis abends andauert. Am 5. Juni 1. F. in der Dämmerungsstunde ging Peter Pierini aus Varvari mit seinem 19 jährigen Sohne in stark angebittertem Zustande nach Hause. Unweit der Ortschaft wurde derselbe durch zwei Gewehrschüsse niedergestreckt und gab nach wenigen Sekunden seinen Geist auf. Der Sohn des Erschossenen, welcher Arm in Arm mit seinem Vater (Siefpater) ging, gibt an, daß ein gewisser Lindi (in dessen Begleitung sich ein Individuum befand, welches er in der Dunkelheit nicht mehr erkennen konnte), auf eine Distanz von circa 10 Schritten zwei Schüsse aus einem Revolver oder einem Gewehr auf seinen Vater abgegeben habe, und dann in der Dunkelheit verschwunden sei, worauf er dem Lindi noch zugerufen habe: „Marko, du warst es, ich kenne dich genau!“, worauf er in das Dorf lief und seinen Bekannten von dem Vorfall Mitteilung machte. Pierini wurde von den herbeigeeilten Bewohnern sowie Gendarmerie nur mehr als Leiche aufgefunden. Unter anderen schweren Verletzungen hatte derselbe auch einen Herzschuß

erhalten. Die Gendarmerie, welche kurz darauf zur Verhaftung des Lindi schickte, brachte in Erfahrung, daß sich Lindi zur kroatischen Zeit in Besitz eines gewissen Smokovic befand, weshalb auch dieser verhaftet wurde. Bei der in der Wohnung des Lindi durch die Gendarmerie vorunnommenen Hausdurchsuchung wurde das Gewehr des selben teilweise gereinigt, vergefunden, jedoch hatten die Gewehrläuse noch einen dort starken Pulververlust, daß man mit Bestimmtheit annehmen konnte, daß kurze Zeit vorher mit dem Gewehr geschossen wurde. Auch wurden teilweise verbrannte Fäden, welche Lindi zum Püren des Gewehres verwendet im Ofen vorgefunden. Die weiteren Zeugen bestätigten, daß Lindi sich in Begleitung des Smokovic befand, können aber nicht angeben, ob die beiden wirklich die Täter sind. Der Ermordete wird von allen Freunden als ein äußerst gefährliches Individuum gischilbert, welches außerdem stark dem Trunk ergeben war, auch sein Sohn genügt den gleichen Ruf und befindet sich gegenwärtig wegen gefährlicher Drohung in Untersuchungshaft. Die Verhandlung wurde gegen 8 Uhr abends vertagt. Heute um 9 Uhr vormittags wurde die Beugeneinbernahme fortgesetzt, welche bis mittags andauerte. Sämtliche Auslagen decken sich mit den bereits früher erwähnten Angaben. Der Staatsanwalt ergriff um circa 1/5 Uhr nachmittags das Wort und präsentierte in markanten Worten die Anklage, worauf der Verteidiger das Wort nahm. In später Abendstunde wurde das Urteil gefällt, das beide Angeklagten vom Mord freispricht.

**Schwere Körperverletzung.** Gestern um 1/4 Uhr wurde in einer Straße von Veruda der 24 Jahre alte Maurer Anton Marcius, wohnhaft in der Via Veruda Nr. 35, bewußtlos aufgefunden. Er hatte eine tiefende Kopfwunde, die stark blutete. Im Landesspital, wohin er gebracht worden, kam er zu sich und gab an, es habe ihn der Maurer Jakob Paquolik, mit dem er zusammen in einem Gasthause auf dem Monte Paradiso geweilt habe, beim Nachausegehen überfallen und durch Hiebe mit einer Flasche die schwere Verletzung beigebracht. Pakqualis wurde verhaftet. Er entschuldigte seine Tat mit einem Streite und mit starker Trunkenheit. Die lezte Ausflucht darf wohl nicht gelten, denn Leute, die sich im Haushalte nicht kennen, sollen von rechtwegen an der Teilnahme am Gesellschaftsleben so lange ausgeschlossen bleiben, bis sie für sich besser einsehen können.

**Eine heitere Verichtigung.** In den Spalten des Blattes wurde vor kurzem von einer Vergiftung durch Kohlengas berichtet, der ein Bolauer namens Pinel beinahe zum Opfer gefallen wäre. Dazu kommt nun von einem, der damals nicht erwähnt wurde, folgende Verichtigung mit dem durchsichtigen Zweck, genannt zu werden. Blohna, dein Wille geschehe: "Geierte Retttag! Da im Gestrigen Blat' volgentäz in Defenslichkeit kam was nicht ganz die wahrheit entspricht so möchte ich volgentäz berichten. Unfaßbar Samstag abens als sich Betonpolizist Paul Pinel Via Niccolò Tommaseo 21 in seine Wohnung beab fühlte er den offen mit Kolle und legte sich dan zu bette, als morgen im die hausbau das felschütz geben wolte fan sie die Tihre ferschlossen sie klopse an und erhält keine Antwort sie ging dan zum Collegen Josef Blohna und teilte ihm mit daß sie schon Smahl bei der Tihre des Herr Pinel war und keine Antwort erhält so sagt noch Herr Blohna es ist heute Sonnta er will halt lenger schlafen, Herr Blohna sagte dan zu der frau er hat große Kopfschmerzen sie möge im von der Apotheke was holen lassen und legte sich auch weiter zu Bett. Die Frau versuchte nochmal hinein zu kommen es war jedoch sorgfältig her Blohna Stand dan auf und versuchte selbst Antwort zu bekommen. Als er auf sein Klopfen und Rufen kein zeichen erhält so Sprengte er die Tihre was von seinen zimmer in das zimmer von Herr Pinel führt ein und traf im im Gewußtlosen zu standen er öffnete gleich die Fenster und Türen da er gleich ande daß eine fergistung dur follegatz eingetreten ist er fertigstigte die Rettung Gesellschaft was im im Spital brachte wo er sich mit den leben davon kommt. Achtmal sol Blohna."

**Vom plötzlichen Unwohlsein befallen.** Der 64 Jahre alte Taglöbner Anton Vladislavovic aus Albona, in Pola beschäftigt und in der Via Abbazia Nr. 27 wohhaft, wurde gestern vormittags in der Via Traduccio von plötzlichem Unwohlsein befallen und stürzte bewußtlos zu Boden. Man brachte den Mann ins Landesspital, wo er sich inzwischen erholt.

**Verhaftungen.** Es wurde gestern über einen Überfall berichtet, der von mehreren jungen Leuten auf einen Taglöbner verübt worden ist, als er die Piazza Karli passierte,

und bei dem dieser schwer verletzt wurde. Als Täter wurde außer dem schon genannten Schmied Alois Trevisan aus der Sternstraße noch der Maschinist Domenikus Paulin, wohnhaft in der Via Carlo Francesco, verhaftet. Die beiden werden sich wegen schwerer Körperverletzung vor dem Strafrichter zu verantworten haben.

**Diebstahl!** Bei der Polizei stand sich vor gestern die Hausratfrau Domenica Blazizza mit der Anzeige ein, es seien während ihrer Abwesenheit Diebe in ihre Wohnung eindringen und haben dort verschiedene Gegenstände von verhältnismäßigem Wert entwendet. Der Verdacht, diesen Diebstahl ausgeführt zu haben, wendet sich gegen eine Frauensperson, die zum Bekanntenkreise der geschädigten Frau gehört.

**Gefunden** und bei der Gemeindepolizei, Biella Verdi Nr. 2, abgegeben wurde ein Geldbetrag in Banknoten. Abzuholen dort selbst.

## Vereins- und Vergnügungs-Freizeiter.

**Kinematograph "Leopold",** Via Seraglio Nr. 37. Programm für heute: "Das Geheimnis des Meeres", großartiges maritimes Drama des Hauses "Pharos". — Außer Programm: "Paulina als Erzieherin", komisch.

**Kinematograph "Ideal",** Viale Garibaldi. Programm für heute: "Lauren des Schicksals" oder "Liebestromant einer armen Näherin". Großes ehrhaftes Drama in zwei Akten. Durchschlagender Erfolg.

**Kinematograph "Edison",** Via Seraglio Nr. 34. Programm für heute: "Die letzte Größe der Welt des berühmten Hauses Nordisk in Kopenhagen: "Kämpfe des Herzens". Sensationelles Drama in zwei Akten.

## Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 346.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän in M. D. Rudolf Mayer.  
Garnisonsinspektion: Hauptmann Johann Draeger vom Obr.-Just.-Reg. Nr. 5.  
Kavalierische Inspektion: Dientenschiffzurz Dr. Eugen Morell.

## Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbüro.)

### Ministerrat.

Wien, 11. Dezember. Den Blättern zu folge fand heute vormittags zu Schönbrunn unter dem Vorsitz des Kaisers eine Ministerratssitzung statt. An derselben nahmen außer dem Monarchen teil: Se. I. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Ferdinand, Minister des Neuherrn Graf Berchtold, gemeinsamer Finanzminister Ritter v. Biskupski, Ministerpräsident Graf Stürgkh, der österreichische Finanzminister Ritter v. Baleski und Landesverteidigungsminister Freiherr von Georgi. Die Verhandlung dauerte von 10 bis 1/2 Uhr vormittags.

### Budgetausschuß.

Wien, 11. Dezember. Der Budgetausschuß setzt die Beratung des Budgetprovisoriums fort. Abg. Dr. Korošc erklärt, seine Partei verschieleppete die Debatte aus Unzufriedenheit, weil den Forderungen der Slowenen nicht nachgekommen werde.

### Die italienische Universitätsfrage.

Wien, 11. Dezember. Die Blätter melden: Gestern nachmittag hielt die italienische Volkspartei und der liberale italienische Club im Abgeordnetenhaus eine gemeinsame Beratung ab. Abg. Dr. Bugatto berichtet über die gestrige Sitzung des für die Beratungen der italienischen Rechtsfakultätsvorlage eingestellten Subkomitees des Budgetausschusses, in welchem Unterrichtsminister Hassarek die gemeldeten Erklärungen über die italienische Rechtsfakultätsfrage abgab. Auf diese Mitteilung des Abg. Bugatto äußerten sich die Konferenzteilnehmer einmütig dahin, daß alle italienischen Abgeordneten auf der Reaktivierung der italienischen Rechtsfakultät bestehen würden.

Wien, 11. Dezember. Im Subkomitee für die italienische Rechtsfakultät brachte Abgeordneter Dr. Bugatto einen Abänderungsantrag zur Regierungsvorlage ein, wonach der Sitz der italienischen Rechtsfakultät Triest sein soll.

Abg. Dr. Korošc stellt ein Punktm zwischen der italienischen Rechtsfakultät und der slawischen Universität auf und brachte eine diesbezügliche Resolution ein.

in Dr. Rosner erklärte, eine Abstimmung die Revolution sei nicht zulässig. Er erklärte Dr. Rosner, daß er sich weiteren Verhandlungen des Subs nicht beteiligen werde.

dem noch die Abgeordneten Lang und Kapprochen hatten, wird die Sitzung der nächsten Sitzung morgen.

### Vom Industrierate.

Am 11. Dezember. Der Industrierat hat die Schaffung eines Schulschiffes, auch Absolventen der nautischen Schule Möglichkeit zu praktischer Ausbildung. Auch in dieser Angelegenheit ist ein Fortschritt zu verzeichnen, als einige Fahrten begonnen und dann unterbrochenen Verhandlungen mit Reedern wegen Indienststellung eines Schulschiffes wieder aufgenommen wurden und schließlich auch zu einer befriedigenden gelangen werden. Das Schulschiff soll von einer Gruppe von Reedern gebaut und angeschafft werden, wobei das Handelsministerium zu den Kosten des Betriebes einen angemessenen Beitrag zu leisten beabsichtigt.

### Von der italienisch-tirolischen Grenze.

Am 11. Dezember. Das "Neue Wiener Tagblatt" meldet aus Innsbruck: Das italienische Konsulat hat dem Korpskommando ein herziges Dankesbriefe dafür übermittelt, daß sich an dem in dem österreichischen Grenzort Riva für die in Afrika gefallenen Italiener abgehaltenen Trauergottesdienst die österreichisch-ungarischen Militärhelldörfer offiziell beteiligten. Die Stimmung an der österreichisch-italienischen Grenze gestaltete sich täglich freundlicher.

### Prinzregent Luitpold erkrankt.

Am 11. Dezember. Die "Korrespondenz Hoffmann" veröffentlicht folgendes Bericht: Das Befinden des Prinzregenten Luitpold hat sich in den letzten Tagen durch das Auftreten eines Bronchialkatarrhs und einer gichtischen Affektion der rechten Hand verschärft. Die Nachtruhe ist infolgedessen gestört und der bisher ausgezeichnete Appetit beeinträchtigt. Fieber besteht nicht. Die Herzaktion ist bisweilen unregelmäßig.

### Der russische Marshallstab für König Carol.

Am 11. Dezember. Im königlichen Palais erfolgte heute die Übergabe des russischen Marshallstabes durch den Großfürsten Michael Michailowitsch an König Carol. Am 11. Uhr vormittag wurde in der Kathedrale ein feierlicher Gottesdienst zum Gedanken an die denkwürdige Schlacht von Balaclava abgehalten.

### Vermischtes.

#### Der Gerichtshof in den Fürsorgeanstalten für männliche Jugend.

Herr Moll, Direktor der Erziehungsanstalt Landau-Dieckheim.

(Fortsetzung.)

„... viel besser steht es mit dem weiteren Schicksal, als könnte der Erzieher durch die Macht der Jugendlichen bei Sühne von dem, was er geschehen ist, absehen. Abgesehen davon, daß es gegen ein Urteil im Interesse der Jugendlichen unserer Jugendlichen bedeutet, wenn dort ein Bruchstück der gewohnten militärischen Übertriebenen Strenge abweichen sollte, verdient eigentlich jener Pädagog, der mehr oder weniger von seinen Jungen befehligen läßt, nichts Besseres und sollte nicht als morgen seinen Dienst quittieren.“ Das „Selbstgovernment“, die Selbstverwaltung, bildet in der modernen Pädagogik die meistgebrachte und auch berechtigte Antwort in der Erziehung der älteren Jugend. Man sagt, „die Haushaltung und die Feierlichkeiten sollen aus dem Leben des Jungen heraus gehoben und so, als ob er selbst gegeben, freiwillig übernommen werden“. Man empfiehlt „die Schaffung einer Familien- und Arbeitsgruppen innerhalb der Anstalt mit selbstständigem Gepräge, der Erziehung von einzelnen Jungen und Aufrechterhaltung der Zucht und Ordnung.“ Speziell hat gerade Pastor Knauth in seinen Aufsätzen auf der Pfarrergetagung lebhafte diese Vorschläge verlangt (Verhandlungsbericht 1912), denen man gerne beistimmen wird. Aber mit diesen Neuerungen eine Verstärkung der erzieherischen Autorität nicht einher geht, warum dann zittern, wenn ältere Jungen auch ein Strafrecht in einem gewissen Grade ausüben dürfen? Wenn P. Knauth auf der einen Seite

im Bewußtsein der hohen erzieherischen Bedeutung des Selbstgovernment bessere Jünglinge als Hüter der hohen Ordnung in den Anstalten eingeschaltet wissen will und anderer Seite den jugendlichen Gerichtshof in vorliegendem Sinne energisch ablehnt, so harmonieren diese beiden Forderungen nicht miteinander und man fragt sich außöflich warum auch dieser kleine Schritt, eine Mitbeteiligung der Jugendlichen an der Ausübung der ausgleichenden und lähmenden Gerechtigkeit, im Gesamtleben der Anstalt nicht erlaubt sein soll.

Selbstjustiz in unseren Anstalten stehen demnach auf recht schwachen Füßen.

Was nun die Vorteile anbelangt, so bringt der „juvenile Gerichtshof“ zunächst eine gründliche Förderung des Gerechtigkeitsgeistes mit sich. Alton Stoltz nennt in seiner Erziehungskunst (S. 136, 6. Aufl.) den Rechtfertigung des Kindergestalt der Sittlichkeit, soweit sie sich dem Kleinen zuwendet. Er betont in Notwendigkeit, den Sinn für Recht und Gerechtigkeit im Kinderfrühzeit zu fördern, durch religiöse Grundsätze zu festigen, durch Betreuung zu fördern und ganz besonders bei entsprechenden Vorlesungen durch richtige Verhandlung die Kinder vor Gewissensbisse zu bewahren. Stoltz verlangt, daß auch der Erzieher das Recht des Kindes achtet, vor Verleihung des Rechtsgefühls sich prächtig fühle und nicht vergesse, dem Kinder recht eindringlich fröhlich einzuschärfen, daß „Unrecht allzuviel leidet“, Nachsicht aber den Menschen schändet.

**Telegraphisches Wetterbericht:**  
des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. Dezember 1912.

Allgemeine Übersicht:

Die über Centraleuropa liegenden Maxima haben etwas an Intensität eingebüßt. Im NW ist neuerlich eine Depression aufgetreten, während jene im NE weiter gegen O verschoben wurde.

In der Monarchie größtenteils bewölkt mit Nebel, Winde, Wärme. An der Adria heiter, schwach unbestimmte Winde und Kalmen, etwas schwächer. Die See ist leicht bewegt.

Worausichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Helle bis leicht wolbig, schwache variable Winde und Kalmen, nachts leichter Frost, sonst keine wesentliche Wärmeänderung, Morgennebel.

Barometerstand 7 Uhr morgens 767.7  
2 " nachm. 766.6  
Temperatur um 7 " morgens + 7.8  
2 " nachm. - 8.7  
Regenaberschluß für Pola: + 54.1 mm.  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm. 11.8°  
Ausgegeben um 8 Uhr 15 nachmittags

Gingesendet.



*Julius Meinl*

Kaffee-Import

Neue FILIALE

POLA

Via Serbia 35

531

### Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Slana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 439

### Kautschukstempel

liefert schnell und billig

Jos. Krmpotic : Polo



Die Zierde der vornehmen Tafel ist

# ALtenburger SCHLOSSWEIN

Spezialmarke der kaiserl. königl. privilegierten Weingroß-Handlung CHAMRATH & LUZZATTO, Wien-Nußdorf.

Feinster Tafelwein weiß und rot.

Zu haben in allen erstklassigen Delikatessen-  
geschäften, Hotels und Restaurants.

**Kleiner Anzeiger**

**Fleischverland!** Versende Rind- oder Kalbfleisch vom Schlägel, täglich frische Schlachtung 5 Kilogramm Kr. 6.60. Frank gegen Nachnahme zur vollen Zufriedenheit. Beste Garantie. Ludwig Geschlövitz, t. t. Staatsbeamtenverbands-Direktor, Sator, Galizien. 653

**Nettes Spannmäddchen** wird für Frühstückstübe Winofer, Port'Aura, aufgenommen. 554

**Ündige Wälderin** (womöglich Deutsche) für Haushalte bei guter Bezahlung gesucht. Vorzustellen von 2—4 nachmittags Via Randier 29, 2. Stock rechts. gr.

**Jedermann ist zufrieden,** da die Geschenkfrage durch Einkauf bei der Firma Julius Haffner, Direktor der k. u. k. Kriegsmarine, Via dell'Arsenale 11, 10. Durchsetzt erhält man die schönen Uhren, Ketten, Gold- und Brillantenwaren in solider Ausführung bei billigen Preisen. 543

**Bedienkerin** ober Hausmeisterin für den ganzen Tag wird aufgenommen. Gute Bezahlung. 541

**Violine** überzeugt, ganze wird zu kaufen gesucht. Adresse in der Administration. 5117

**Salonpolstermöbel** zu verkaufen. Via Veracani 9, 2. Stock. 3114

**Eine Robin** wird für die Marktenderei in der Marinicaserne gesucht. 3115

**Verlaufen** hat sich ein kleiner Hund, rot-weiss. Abgegeben gegen Belohnung Villa Monai. 3116

**Wohnung** im Hofe, 2 Zimmer, Küche, Wasser, Keller ist in der Via Dante 48 zu vermieten. 3118

**Praktische Weihnachtsgeschenke** für Damen bietet das heisige Damensch-Atelier M. Bello, Via G. Michele 24, vis-avis dem Stiegenaufgang am Ende der Via Campomarzio. Muster liegen zur Ansicht auf. 5115

**Zu vermieten** schöne Wohnung im 1. Stock, 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Terrasse zu vermieten. Via Ercole 21 (Haus Premuda). 3118

**Zu vermieten** Hotel-Restaurant-Kaffee. Anzufragen Möbeldepot Via Giffaro 12. 3112

**Zimmer**, Kabinett, Küche, Terrasse zu vermieten. 3108

**Zimmer**, gut heizbar, mit separatem Eingang um 16 Kronen monatlich zu vermieten. Adresse in der Administration. 3109

**Schöne große Wohnung** sofort zu vermieten. Ein Zimmer und Küche doppelt parterre zu vermieten, geeignet auch für Möbelaufbewahrung. Via Verudella 24, 1. Stock. 430

**Schöner Baumgrund** zu verkaufen. Via Verudella 24, 1. Stock. 430

**Wegen Abreise** schönes Eisenbett zu verkaufen. Via Verudella 24, 1. Stock. 430

**Eine Bulldogge**, reinrassig, männlich, 9 Monate alt, selten schönes Exemplar zu verkaufen. Anfrage Sanitätsgeschäft "Hiscia", Via Sergio 61. 17

**Zwei schön möblierte Zimmer** sind sogleich zu vermieten. Via Faro 10, 2. Stock rechts. 3102

**Kinderwagen** zu verkaufen. Adresse in der Administration. 3104

**Motorrad** Buch, fast neu, zu verkaufen. Via Muglio Nr. 31. 000

**Herrlichkeit Wohnung** bestehend aus vier Zimmern, großer Salon, Küche, Dienstbotenzimmer, Speis, Badezimmer, großer Balkon, herrlicher Aussicht, elektr. Beleuchtung sowie aller moderner Komfort sofort zu vermieten. Via Carlo De Franceschi 21. 484

**Billiges Fleid!** Versende täglich frisch geschlachtetes prima nettes Rindfleisch per 5 Kr. Bostoli zu Kr. 4.75, Kalbfleisch Kr. 6.—, Schafsfleisch Kr. 6.50 franko per Nachnahme bei streng soilder Lieferung. Hervolovits B. in M. Dipeze Nr. 11, Ungarn. 544

**Wohnung** Via Giulia Nr. 5, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer und Nebenräume zu vermieten. 535

**Wohnung** mit 2 Zimmern, Kabinett, Küche, Bad, Garten in d'r Villa Kovacic, Via Terrete (Monibal), um 60 Kronen monatlich zu vermieten. 3060

**Herrlichkeit Wohnungen** im neuen Hause zu vermieten. Proto Seite Moretti, Haus Borri. 487

**A. Jänner 1913** sind zu vermieten: 2 Wohnungen bestehend aus Küche, vier großen Zimmern, Abort, Speis, Boraum, Veranda, Dachbodenzimmer, Keller, Waschküche, Gasbeleuchtung, Wasser und Bad. Eventuelle Wünsche können derzeit bei den Fertigungsarbeiten noch berücksichtigt werden. Interessenten zur Besichtigung hofl. eingeladen. Villa Laube, Monte S. Michele. 648

**Zwei schöne Wohnungen** zu vermieten, die eine bestehend aus Küche, vier großen Zimmern, Boraum, Speis, Boraum, Ofen, Gas, Wasser und Keller; die zweite mit 1 Zimmer, Speis, Küche und Hof. Via Ottavia 20. 8096

**Zu vermieten** Wohnung mit 3 kleinen Zimmern und Küche. Via Epula 10, ebenerdig. Anzufragen im 2. Stock. 3100

**Sogleich zu vermieten** Wohnung mit 4 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speis, offene und geschlossene Veranda, Gas und elektrisches Licht. Via Carlo De Franceschi 39 (Haus Ferruccio). 3101

**Gelenküden** 2 schwere oder 3 leichtere, Nettogewicht 16.—. Preisjagd 5. Blatt Kilogr. 3.50 Kr. 10.50. Rehragou Kilogr. 3 Kr. 4.—. Alles franco Nachnahme, Kosten außerst knapp 1912. Franz Rupprecht, Wildsport, Bobenbach (Schönau). 472

**Baroness Gussi.**

Humoristischer Roman von Freiherr von Schlicht. Fortsetzung in der

Schrinner'schen Buchhandlung (C. Wahler).



**Das beste Weihnachtsgeschenk**  
**SINGER Nähmaschinen**  
sind unübertrafen.  
Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges.  
Filialen überall. 552

Delikates  
**Preiselbeeren** Kompost, 5 Kr.  
Kübel, franko.  
K. 7.50  
Josef Seidl, Eisenstein 6, Böhmisch

**Am Monte Paradiso**  
wo bereits ein neues Villenviertel besteht, mehrere Bauplatze billiger zu verkaufen. Auskunft erteilt nur direkte der Eigentümer Konrad Karl Exner, Triest, Via Ruggero Monna Nr. 3, 1. St.

**Rangierungen**

für öffentliche Beamte und Offiziere. Rate von 5 Pfennig pro 1000 Kronen aufwärts, ohne Bürgen

**Personalkredite**

für öffentliche und Privatbeamte, Offiziere, ohne Postwert 10 Kr. für 1000 Kr. Militär-Heerstaaten, direkt Belastung zu 5% jährl. Belebung von Brüdergilden, Sozialen und Tafeln, 5%.

Von der hohen u. d. f. L. Statthalterei Sonnenborner Bank und Kommissionshandlung St. Glück, Wien, 1. B., Schottenring 11.



**Telegramm!!!**  
Der große  
**Weihnachts-Okkasions-Verkauf**  
in Brillanten, Uhren, Gold-, Silber-, China-  
silber- u. Optikerwaren wie Taschenlampen  
der I. k. k. handelsgerichtlich protokollierten Firma **K. JORGO**,  
Pola, Via Sergio 21, beginnt am **30. November.**  
!!! Kolossal billige Preise !!!  
Die Preise sind im Schaufenster ersichtlich. — Jeden Sonntag bis abends  
große Ausstellung. — Ein Blick in die Schaufenster genügt, um sich von den  
soliden Waren und billigen Preisen zu überzeugen.  
Preislisten an jedermann gratis und franko.

**Heute, den 12. Dezember**  
2 Uhr nachmittag eröffnet  
**die Marinebeamtenuniformierung**  
für ihre Mitglieder eine

**Weihnachtsausstellung!**

**Gegen Husten**

findet man in der Drogerie

**A. ANTONELLI**

Port'Aura

**Becker Hustenbonbons, Kaiser Brustcaramellen, Hustenlicht, Fays echte Sodener, Valda, Theer, Elbisch- und Gummipasteten, Selter- u. Emswasser.**

**Erkannt vorzügl. photograph. Apparate**

eigener und fremder Konstruktion, Ausarbeitung sämtlicher Amateurausnahmen in unserem Atelier. Wie empfehlen vor Kauf eines Apparates unbedingt in Auftrag zu nehmen. Unserer beliebten "Aufnahmeflaschen" und "Musterplatten" kann auch durch jede Photohandlung bezogen werden. — Preislisten gratis. — Händler wollen sich an unser Exporthaus "Kamerar-Jubiläum", Wien VII, wenden.

**R. Lechner** (Wilh. Müller)  
t. u. f. Fot-Manufaktur  
für Photographie

Wien I, Graben 80 und 81. 045

Größtes Lager für jeglichen photographischen Bedarf.

**Steirische Winteräpfel**

sich schöne, edle und haltbare Sorten 1 Kr. 25 bis 60 Heller ab Bohn Gössböck, 5 Kilogramm Proden, postfrei, 3 Kr. Edelobstzucker u. Pfeffer.

**Thomas Koiner, Straden**  
Steiermark.

**Millionen** gebrauchen gegen  
**Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung  
Krampf- und Keuchhusten

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit den „3 Tannen“

**6100** not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Äußerst bekommliche und wohlschmeckende Bonbons.

Palet 20 und 40 Heller, Dose 60 Heller zu haben bei Apothekern: Wossermann, Tolantini, Robins, Ricci, Carbucchio und Petronio; bei Droguisten: Comini, Gurelich und Giuliani. Apoth. Bernadelli in Dignano, Apoth. Candusio in Parenzo, Droguerie Giov. Vecchio in Parenzo, Apoth. Fabiani in Dignano, Apoth. Caffro in Parenzo. 436

Gegründet 1891.  
**Istarska Posujičica**  
Eigenes Haus POLA (Narodni Dom)  
Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
— Filiale in Pisino —  
Vorschüsse auf Hypotheken und Akzente. Rückzahlung in Monatsraten.  
Einlagen verzinst die Kassa mit **4 | 2 | 0 | 0** netto, ohne jeden Abschlag

Schiffsdrucksorten-Verlag Jos. Krmpotic, Pola